mehrWERT+
DEMOKRATIE
Gemeinsam für eine starke Demokratie

In Kooperation mit:

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Links und antisemitisch – ein Widerspruch?

Ein Online-Fachtag von mehrWERT Demokratie in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Hintergrund

In jüngster Vergangenheit rückten antisemitische Vorfälle in Kunst und Kultur die damit verbundene Frage nach Erscheinungsformen des Antisemitismus außerhalb der extremen Rechten und des Rechtsextremismus wieder stärker in die öffentliche Aufmerksamkeit. Sicher ist: Antisemitismus begegnet uns in allen gesellschaftlichen Bereichen. Doch wie äußert er sich, welche Gefahren gehen von ihm aus und woran können wir ihn erkennen?

Der Fachtag nähert sich diesen Fragen und blickt dabei auf Haltungen und Organisationen, die überwiegend in progressiven und eher als „links" verstandenen Teilen unserer Gesellschaft anzutreffen sind. Expertinnen und Experten gewähren dazu historische Einblicke, zeigen aktuelle Entwicklungen auf und diskutieren den gegenwärtigen Stand sowie Ansätze der Prävention.

Die Angriffe der Terrororganisation Hamas auf Israel seit dem 7. Oktober 2023 und die darauf folgenden Auseinandersetzungen und Reaktionen, auch in Deutschland, verleihen der Fachtagung zusätzliche Aktualität und besondere Dringlichkeit. Die Veranstaltung wird auch dies entsprechend aufgreifen und thematisieren.

Anmeldung: www.mehrwert-demokratie.de/fachtag-antisemitismus

Moderation

Shahrzad Eden Osterer, Bayerischer Rundfunk

mehrWERT+
DEMOKRATIE
Gemeinsam für eine starke Demokratie

In Kooperation mit:

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Programm

Dienstag, 5. Dezember 2023

16:00 Uhr **Begrüßung**

Dr. Jürgen Stammberger, Geschäftsführer Bayerisches Schullandheimwerk e. V.

Einführung

Dr. Christiane Nischler-Leibl, Abteilungsleiterin Abteilung VI „Frauenpolitik, Gleichstellung und Prävention" im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

PODIUMSDISKUSSION

16:30 Uhr **Diskussion zur aktuellen Debatte über Antisemitismus in Kunst und Kultur**

Stella Leder, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin

Dr. Annette Seidel-Arpacı, Leiterin Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern (RIAS Bayern)

Michael Movchin, Vorsitzender Verband Jüdischer Studenten in Bayern e. V.

Andreas Franck, Der Zentrale Antisemitismusbeauftragte der Bayerischen Justiz, Oberstaatsanwalt bei der Generalstaatsanwaltschaft München

18:00 Uhr *Ende Programm Tag 1*

mehrWERT+
DEMOKRATIE
Gemeinsam für eine starke Demokratie

In Kooperation mit:
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Mittwoch, 6. Dezember 2023

10:00 Uhr **Grußworte**

Ulrike Scharf, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales und weitere stellvertretende Ministerpräsidentin

Dr. Ludwig Spaenle, Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe

10:25 Uhr **Videobotschaft**

Dr. h. c. mult. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern

FACHVORTRAG

10:30 Uhr **Wann schlägt Israelkritik in Judenfeindschaft um?**
Zur Radikalisierungsdynamik im antisemitischen Vorfeld

Dr. Wolfgang Kraushaar, Politikwissenschaftler, Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur

11:25 Uhr **Videobotschaft**

Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland

FACHVORTRAG

11:30 Uhr **Antisemitismus heute: noch immer, immer wieder, immer öfter!**

Linker Antisemitismus als Katalysator für die Normalisierung judenfeindlichen Gedankenguts

Prof. Dr. Dr. h. c. Monika Schwarz-Friesel, Technische Universität Berlin

12:30 Uhr *Mittagspause*

PRAXISBEZOGENE ANGEBOTE

13:30 Uhr

Antisemitismus im Kulturbereich und im akademischen Aktivismus

Dr. Annette Seidel-Arpacı, Leiterin Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern (RIAS Bayern)

Negative Zuschreibungen, Anfeindungen und Übergriffe im Alltag, Täter-Opfer-Umkehr — Juden sehen sich auch in Bayern immer wieder mit Antisemitismus konfrontiert. Dieser kommt aus allen gesellschaftlichen Schichten und ideologischen Milieus. Dr. Annette Seidel-Arpacı legt den Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit der Form des Antisemitismus, die sich gegen Israel richtet und auf die Debatten aus dem akademischen Bereich, die in den letzten Jahren zunehmend Angriffe auf die Erinnerungskultur und Israelfeindlichkeit verbinden.

Pädagogische Antworten auf antisemitische Äußerungen und Handlungen an der Schule

StDin Silke Hatzinger und StR (MS) Steffen Biskupski, Regionalbeauftragte für Demokratie und Toleranz (StMUK)

Über die letzten Jahre hinweg ist ein drastischer Anstieg an antisemitischen Vorfällen in Bayern zu beobachten. Antisemitismus äußert sich hauptsächlich in der Form von Israelfeindlichkeit – das gilt gleichermaßen für die digitale als auch die analoge Welt. Die derzeitige Eskalation des Nahostkonflikts verschärft diese Problematik auch hierzulande, nicht zuletzt in den Schulen.

Bei Vorfällen mit extremistischem, demokratie- und/oder menschenfeindlichem Hintergrund an Schulen sind die Regionalbeauftragten für Demokratie und Toleranz die richtigen Ansprechpartner, die ein Erst-Clearing durchführen und bei Bedarf andere Kooperations- bzw. Verweispartner (z. B. Schulsozialpädagoginnen und –Schulsozialpädagogen) hinzuziehen.

Im Rahmen des Workshops wird ein Handlungsmodell umrisssen, das sowohl für die allgemeine Prävention als auch für die Intervention bei antisemitischen Vorfällen an Schulen dienen kann. Im Fokus des Agierens stehen immer die Bearbeitung des jugendlichen Fehlverhaltens, die Deradikalisierung und – sofern möglich - Reintegration in die Schulgemeinschaft.

Abschließend werden das Themenspektrum und das Aufgabenportfolio der Regionalbeauftragten für Demokratie und Toleranz vorgestellt.

Antisemitismus und Kulturelle Bildung

Stella Leder und Benno Plassmann, Institut für Neue Soziale Plastik e.V.

Nicht nur im Kulturbetrieb allgemein, sondern auch in der kulturellen Bildung, kommt es immer wieder zu Projekten, in denen Akteur*innen beteiligt werden, die sich antisemitisch oder israelfeindlich äußern. Der Workshop gibt zunächst einen Einblick in das Phänomen selbst. Anhand anonymisierter Fallbeispiele aus der Praxis diskutieren wir außerdem gemeinsam, was getan werden kann, wenn es zu antisemitischen Äußerungen in Projekten kultureller Bildung kommt – und worauf bei der Entwicklung von Projekten und der Planung von Kooperationen geachtet werden kann, um dies zu verhindern.

Umgang mit der BDS-Kampagne auf kommunaler Ebene

Vertreterinnen und Vertreter der Fachstelle für Demokratie der Landeshauptstadt München

Die antisemitische Israel-Boykott-Kampagne BDS stellt – wie auch andere antisemitische Akteur*innen – Kommunen und die Zivilgesellschaft vor große Herausforderungen. Dies liegt unter anderem daran, dass die antisemitischen Ziele und Inhalte der Kampagne zum Teil bewusst verschleiert werden, um damit in der Mitte der Gesellschaft und auch in sich selbst als progressiv verstehenden Milieus anschlussfähig zu sein. Dieser Workshop soll die Hintergründe, Struktur und Inhalte der BDS-Kampagne näher beleuchten, bisherige Erfahrungen darstellen sowie (kommunale) Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.

15:00 Uhr *Pause*

15:15 Uhr **Zusammenfassung und Verabschiedung**

15:30 Uhr *Ende der Veranstaltung*

Technische Umsetzung

Die Podiumsdiskussion sowie die Fachvorträge werden per Livestream übertragen. Die praxisbezogenen Angebote werden über das Videokonferenztool Webex durchgeführt.

Informationen zur Einwahl erhalten Sie nach der Anmeldung.

Kontakt für organisatorische Fragen

mehrwertdemokratie@valentum-kommunikation.de | 0941 59189670